

Cummins greift Wilsons Vorschläge an!

Schonpet, dieselben vertragen gegen die Konstitution; Streik unterbindet alles.

Washington, 30. August. — Das erste schmerzliche Gegen die vom Präsidenten Wilson beabsichtigte Gesetzgebung zugunsten der Abwendung eines Bahnstreiks für heute vor-

mittag Senator Cummins von Iowa im Bundesrat auf, als er die sogenannte zwangsweise schiedsgerichtliche Vermittelung für eine Unmöglichkeit erklärt.

Er zweifelte jedoch nicht, erklärte Cummins weiter, daß der Kongreß ein Tribunal schaffen und diesem die Jurisdiktion übertragen könnte, über die Kontroverse zwischen einer Vereinigung von Bahnangestellten wie sie der vier Brüderstaaten und den Bahngesellschaften zu Gericht zu sitzen.

Wenn wir bereit sind," fuhr der Redner fort, "müssen, die sich weigern, zu arbeiten, weil sie mit ihren Löhnen oder den Arbeitsverhältnissen nicht zufrieden sind, wie Verbrecher oder delinquente Soldaten zu behandeln, dann ist eine zwangsweise schiedsgerichtliche Vermittelung möglich."

Streik bedeutet völligen Stillstand. Daß der Bahnstreik einen vollständigen Stillstand des ganzen Handels und der Industrie des Staates bedeuten würde, geht aus den verschiedenen Berichten hervor, welche hier aus allen Teilen des Landes eintreffen und die Lage in den verschiedenen Staaten schildern.

Aus Minneapolis wird zum Beispiel gemeldet, daß die großen Getreidemühlen, welche ein Drittel des ganzen Mehlsbedarfs des Landes decken, innerhalb einer Woche nach Erklärung des Streiks ihren Betrieb einstellen müssen.

Der Bahndienst wird ebenfalls völlig unterbrochen werden. Die Frachten werden in Kalifornien und anderen Frucht produzierenden Staaten aufgeschoben werden und verderben. Alle größere Städte werden vor das Problem gestellt werden, Ausgaben der Lebensmittel in ihren Käufern vorzubereiten.

Eine große Anzahl Tageszeitungen wird ebenfalls gezwungen werden, die Veröffentlichung derselben einzustellen, da sie nicht genügend Papier vorrätig haben.

Die elektrisch betriebenen Bahnen zwischen den verschiedenen Städten im Lande bereiten sich auf einen bedeutend vergrößerten Betrieb vor, und treffen alle Vorbereitungen, den Verkehr wiederherzustellen, wenn die Bahngesellschaften, der Vertreter der Bahnen und der Verleiher und sonstiger irgendwie interessierter Personen beginnen.

Keine Verhinderung des Streiks. H. A. Garretson, der offizielle Wortführer der vier Brüderstaaten, gab heute wiederum die Erklärung ab, daß an eine Verhinderung des Streiks nicht einmal gedacht werden sei.

Nimmt keine Frucht an. New York, 30. Aug. — Die Delaware, Lackawanna & Western hat heute Befehl gegeben, ab morgen ab keine Frucht von Gütern, die leicht verderben, mehr anzunehmen.

Fordert Schutz des Gerichts gegen den Bahnstreik!

Edwin Hamilton von Omaha forderte heute morgen im Distriktsgericht des Richters Sears einen Einhaltsbefehl gegen den Orden der Eisenbahn-Konduktoren von Amerika, um diesen zu verhindern, den Streik zu erklären.

Als Angeklagte gab Hamilton H. A. Garretson, Präsident des Ordens, an, sowie die drei Abteilungen der Brüderstaaten, bekannt als die östlichen, südlichen und westlichen Organisationen. Der Einhaltsbefehl ist jedoch nur auf Nebraska beschränkt.

Als Gründe für den Einhaltsbefehl gibt Hamilton in seiner Petition an, daß bis zum 1. Juli die Eisenbahnen als separate Einheiten in den Brüderstaaten betrachtet worden seien, daß jedoch zu jener Zeit die Regeln geändert wurden und daß vorgelesen wurde, daß die Zustimmung aller die Schaffner auf jeder Bahn berühren sollte.

Siebenbürgens Grenze schwer zu verteidigen! Deshalb wird ein Teil derselben aus strategischen Gründen aufgegeben werden müssen.

Berlin, 30. Aug., über London, 2:30 nachmittags. — Zeitungsberichte aus dem österreich-ungarischen Hauptquartier in Siebenbürgen melden, daß ein Teil der siebenbürgischen Grenze wird aufgegeben werden müssen und zwar aus strategischen Gründen.

Haus nimmt die Schiffahrtsbill an!

Washington, 30. Aug. — Das Haus hat heute die Regierungs-Schiffahrtsbill angenommen. In derselben wird die Ernennung einer aus fünf Mitgliedern bestehenden Behörde vorgeschrieben, deren Pflicht es ist, das Wohlfahrt und Gedeihen der Marine Dienstvererber und die Handelsmarine nach Kräften zu fördern.

Rear Admiral Benson soll befördert werden!

Washington, 30. Aug. — Präsident Wilson befürwortete heute die Beförderung des Rear Admirals William F. Benson zum Range eines Admirals.

Vorsichtsmassregeln für den Streik. Philadelphia, Pa., 30. Aug. — Die Pennsylvania-Eisenbahn kauft Häuser in der Nähe der Bahnhöfe und anderen wertvollen Eigentums der Bahn, um sie in Paraden für Räuber, die Tag und Nacht Wache tun müssen, umzuwandeln.

Was unterliegt die deutsche Presse, indem man zu ihrer Verbreitung beiträgt.

Der Schlachtenbummler Sem in Verdun.

Sem bedeutet für Frankreich das, was für die Deutschen Busch war: ein Kämpfer, der die kleinen und großen Schwächen seiner Mitmenschen mit genialem Zeichensinn festhält und damit eine genüsslich-lustige Stimmung erzeugt.

Seit einiger Zeit veröffentlicht nun Sem, der mit seinem Kollegen Forain zu den erklärten Lieblingen der Pariser gehört, im "Journal" seine sündbrüde als Schlachtenbummler. Nicht nur seine Leser, die den Schreiber als "piousim" im Bild bezeichnen können, sondern auch die Verteidiger von Verdun werden bei seinem Anblick von "konvulsiver Heiterkeit" gepackt.

„Es ist morgens und es regnet. Ein furchtbares, unaufhörliches Donnern läßt Luft und Regen erzittern. Da... bist vor mir liegt Verdun. Aufpassen, jetzt müssen wir an einer kritischen Stelle vorüber!" sagt Hauptmann L. zu mir. Ach, du guter Himmel! Ich rolle mich zu einer Kugel in der supersten Ecke des Autos zusammen und stehe mit der jungen Kraft meiner beidseitigen Hände den Stahlhelm, sonst es geht, über die Ohren. Wie im Sturmwind geht jetzt die Fahrt durch die gefährliche Zone, das Auto fährt durch eine der monumentalen, alten Festungsportale; ich bin in Verdun.

Beim Anblick der ersten Straßen, durch die wir fahren, bin ich angenehm überrascht; sie sind leer, machen alle einen ganz normalen Eindruck. Doch mit einem Male ändert sich das Bild, und das Drama erscheint in seiner ganzen Furchtbarkeit! Keine Häuser mehr, nichts, gar nichts mehr als Steinmauern, groß finstere Löcher, zerbrochene Mauerüberreste. Unheimlich spielt der Wind in den Fensterrahmen mit hier und da noch vorhandenen Fensterläden, während die Gardinen wie toll geworden nach außen flattern und sich winden. Sie scheinen verzweifelte, stöhnende Gebarden zu machen; das einzige Lebenszeichen über all den Trümmern.

Kleine Lokalnachrichten. Der Bericht, daß Herr Otto Pankardier in einem Automobilunfall getötet sei, bricht auf Verstummen an der 25. und Kearneyworth Str., wo ein Nord gegen einen Straßenbahnwagen anrannte.

Über Schönen tue ich mich doch etwas vor den Soldaten da drüben, die wie aus Stein gemeißelt, zwischen all dem Krachen, ohne mit der Wimper zu zucken, dalben und mich ansehn. Ich werde unter meinem blauen Helm ganz rot. Mein Zweifel, mein Aufsetzen ist vergeblich. Einmal demühte ich mich dadurch zu retten, daß ich meine nachlässige Pflicht auf Verrechnung des jetzt sinnlosartig herabeströmenden Regens zu setzen versuchte. Ich schüttelte mich, spielte den durchdrungenen Kugel, rieferte ich "Mein, dieses Wetter!", worauf ich ein spöttisches: "Sie hätten Ihren Regenschirm mitnehmen sollen!" hinter mich hörte. Es war ein Soldat.

Ich heiße Sie willkommen, Herr Sem," sagt der tommenbereite General zu mir, nachdem ich ihm vorgestellt worden bin. Die Hotels der Stadt kann ich Ihnen nicht mehr empfehlen. Aber vielleicht machen Sie mir das Vergnügen und teilen mein bescheidenes Maß?

Das Essen ist noch nicht fertig, wir haben gerade noch Zeit, uns das Schlachtfeld anzusehen," meint der General in diesem Augenblick.

Ob das wirklich so unumgänglich notwendig ist? denke ich. Nach allem, was man hört, sieht man auf einem Schlachtfeld doch nur so wenig! Außerdem regnet es, und in der Hitze fällt es mir so gut. Ad, es hilft nichts, also wieder ins Auto. Es geht eine ganze Weile über Gräben, Straßen und Felder hinweg, bis wir auf einer Art Hügel sind, der die Gegend beherrscht. Hier läßt der General halten, zeigt auf das vor uns liegende Panorama und wendet sich mit den Worten zu mir: "Das ist das Schlachtfeld von Verdun!"

Ein Schauder überkommt mich und infinkt — wie in der Kirche — erblühe ich mein Haupt.

Advertisement for the National Automobile Contest. Text: 'Sie können das längst gewünschte Automobil mit wenig Mühe u. ohne einen Cent Unkosten gewinnen. Füllen Sie den beifolgenden Nominations-Koupon aus, senden Sie ihn an die Tribüne und legen Sie Ihre Pläne, um Ihre Arbeit bei Eröffnung des Kontestes am 1. Sept. zu beginnen. "Frisch gewagt, ist halb gewonnen!" Deshalb zur Kontest-Arbeit entschlossen!' Includes an image of a vintage car and a coupon form for nominations.

Local news section titled 'Kleine Lokalnachrichten'. Contains several short articles: 'Der Bericht, daß Herr Otto Pankardier in einem Automobilunfall getötet sei...', 'Über Schönen tue ich mich doch etwas vor den Soldaten da drüben...', 'Ich heiße Sie willkommen, Herr Sem...', 'Das Essen ist noch nicht fertig...', 'Ob das wirklich so unumgänglich notwendig ist?...', 'Ein Schauder überkommt mich...' and 'Aus Creighton, Nebr.'.

Advertisement for the German Club (Deutsches Haus) events. Text: 'Offizielle Ankündigung. Sonntag, den 3. September. Pikanik und Ball des schwedischen Gesangsvereins „Norden“. Montag, den 4. September. Pikanik und Ball der Omaha Milk Dealers Association. Sonntag, den 10. September. Jahres-Pikanik der Omaha Loge No. 27 und Hermann Loge No. 33, O. d. F. S., und Schiller Camp No. 304, W. O. W.'

Advertisement for Ford Motor Company. Text: 'Für die Deutschen ihrem Staate. FREI-FORD AU... Sie brauchen kein Geld, um den ersten Plan in den Besitz eines neuen 5-Passagier Ford Automobils zu bekommen...'

Advertisement for Dr. Friedrich A. Sedlacek, a German physician. Text: 'Dr. Friedrich A. Sedlacek, Deutscher Arzt. Office: 1270 24th St., Omaha, Neb. Es bezahlt sich, in den „Tribüne“ angezogen.'